

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia, Das ist: Die Gantze Heilige Schrift Alten und Neuen Testaments

Luther, Martin

Loerach, 1748

Die ander Epistel S. Pauli an Timotheum

[urn:nbn:de:bsz:31-75041](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-75041)

man sie vorhin richten kan; etlicher aber werden hernach d offenbar.

d Offenbar) Etlicher Ketzer und böser Leute Wesen ist so offenbar, daß sie niemand mit Heucheln betrügen können. Etliche betrügen eine Weile, aber zuletzt kommts doch an Tag. Also wiederum, etliche lehren und leben göttlich, das offenbar ist, und bessert jedermann. Etlicher aber Reden und Thun lässet man nicht gut seyn, bis die Zeit hernach offenbar macht, daß es gut gewesen sey.

25. Desselbigen gleichen auch etlicher gute Werke sind zuvor offenbar, und die andern bleiben auch nicht verborgen.

Das sechste Capitel

Hat vier Theil. I. Bericht von dem Amt der Knechte, v. 1. 2. II. Warnung wider die Verführer, v. 3. 4. 5. III. Wider den Geiz, v. 6. 10. IV. Erinnerung an Timotheum, daß er beständig bleibe, und sich in verkehrte Lehre nicht secht: hingegen aber die Reichen fleißig warnen und berichten solle: Sammt dem Beschluß, v. 11. 21.

I. **I**n Knechte, so unter dem Joch sind, sollen ihre Herren aller Ehren werth halten, auf daß nicht der Name Gottes und die Lehre verlästert werde.

Vermahnung: Daß die Knechte ihre Herren aller Ehren werth halten, und ihnen in allen billigen Sachen treulich gehorsamen sollen, v. 1.

2. Welche aber glaubige Herren haben, sollen dieselben nicht verachten, (mit dem Schein) daß sie Brüder sind; sondern sollen vielmehr dienstbar seyn, dieweil sie glaubig und geliebt, und der Wohlthat theilhaftig sind. Solches lehre und ermahne.

3. **S**o jemand anders lehret, und bleibt nicht bey den heylsamen Worten unsers Herrn Jesu Christi, und bey der Lehre von der Gottseligkeit,

4. Der ist a verdüstert, und weiß nichts, sondern ist b seuchtig in Fragen und Wort-Kriegen, aus welchen * entspringet Neid, Hader, Lasterung, böse Argwohn,

a Verdüstert) Attonitus, der in seinen Gedanken erschaffen gehet, und niemand achtet.
b Seuchtig) Lügen ist allezeit falsch, und darf viel Lüstens und glosierens.

5. Schul-Gezänck solcher Menschen, die zerrüttete Sinnen haben, und der Wahrheit beraubt sind, die da meinen, Gottseligkeit sey ein c Gewerck. Thue dich von solchen.

c Gewerck) Ein Händelchen, damit man Ehr oder Guth möge suchen, und nicht Gott dienen allein.

Lehr: Daß es den Lehrern des Wortes Gottes (in Kirchen und Schulen) sehr übel anstehe, wenn sie das Nötzige in der heiligen Schrift und Christlichen Lehre hinten sehen, hingegen aber seuchtig sind in (unnötigen) Fragen und Wort-Kriegen, aus welchen mehrmahls entspringet Neid, Hader, Lasterung, (Christen, geschweige Lehrern der Kirchen, unanständige Schmachreden, böser Argwohn, Verächtlichung falscher Meynungen.) Schul-Gezänck, solcher Menschen, die zerrüttete Sinne haben, und dergleichen, v. 4. 5.

6. **G**ott ist aber ein grosser Gewinn, wer gottselig ist, und lässet ihm genügen.

7. Denn * wir haben nichts in die Welt gebracht, darum offenbar ist, wir werden auch nichts hinaus bringen.

8. Wenn wir aber Nahrung und Kleider haben, so lassent uns begnügen.

ENDE der ersten Epistel S. Pauli an Timotheum.

Die ander Epistel S. Pauli an Timotheum.

Es kan diese Epistel in drey Haupt-Stücke abgetheilet werden.

I. Begreift unterschiedliche Erinnerungen, bis zum 3. Capitel.

II. Eine Weissagung bis zum 10. v. Cap. 3.
III. Fernere Vermahnung bis zum Ende.

Das erste Capitel

Hat vier Theil. I. Ist die Überschrift und Eingang, v. 1. 2. II. Die Dankfagung Pauli sammt dem Lob Timothei, und der Bluts-Verwandten desselben, v. 3. 4. 5. III. Vermahnung an Timotheum, daß er beständig fortsetze, und sich an den Banden Pauli, oder anderer Leute Abfall, nicht ärgere, v. 6. 15. IV. Sonderbares Lob Onesiphori, v. 16. 17. 8.

I. **P**aulus, ein Apostel Jesu Christi, durch den Willen Gottes, nach der Verheissung des Lebens in Christo Jesu.

Lehr: Daß Paulus zum Apostel Christi, und alle andere Lehrer des Wortes Gottes, zu Hirten und Wächtern in der

Christlichen Kirchen beruffen, und bestellt, geschicht alles durch den (gnädigen) Willen Gottes, und nach der Verheissung des Lebens, damit dieselbe den Leuten recht eingeübret, und sie durch den Glauben und das gottselige Leben dazzu bereitet werden mögen, v. 1.

2. Meinem lieben Sohn Timotheo, Gnade, Barmherzigkeit, Fried von Gott dem Vatter, und Christo Jesu, unserm HERRN!

3. **I**ch dancke Gott, dem ich diene von meinen Vor-Eltern her, in reinem Gewissen, daß ich ohn Unterlaß dein gedencke, in meinem Gebett, Tag und Nacht.

(U u 2)

4. Und

9. Denn * die da reich werden wollen, die fallen in Versuchung und Stricke, und viel thörichter und schädlicher Lüste, welche versencken die Menschen ins Verderben und Verdammniß.

10. Denn Geiz ist eine Wurtzel alles Übels, welches hat etliche gelüstet, und sind vom Glauben irre gegangen, und machen ihnen selbst viel d Schmerzen.

d Schmerzen) Nehmlich mit Sorgen und Kengsten, und Unruhe Tag und Nacht um das Guth, des sie nimmer froh werden. Wie auch Christus den Reichthum Dornen vergleicht, um solches Stechens und Sorgens willen, Matth. 13. 22.

Warnung: Für dem Geiz, der eine Wurtzel ist alles Übels, (und dadurch man fällt in Versuchung und Stricke des Teufels, da er von einer Sünde in die andere stürzet,) und viel thörichter und schädlicher Lüste, welche versencken die Menschen ins ewige Verderben und Verdammniß, v. 9. 10.

11. **W**er du Gottes-Mensch, fleuch solches, jage aber nach der Gerechtigkeit, der Gottseligkeit, dem Glauben, der Liebe, der Gedult, der Sanftmuth.

12. Kämpfe den guten Kampf des Glaubens, ergreiffe das ewige Leben, darzu du auch beruffen bist, und bekannt hast ein gut Bekännniß, vor vielen Zeugen.

13. Ich gebiete dir vor Gott, der alle Dinge lebendig machet, und vor Christo Jesu, der * unter Pontio Pilato bezeugt hat ein gut Bekännniß,

14. Daß du haltest das Gebott ohne Flecken, untadelich, bis auf die Erscheinung unsers Herrn Jesu Christi,

15. Welche wird zeigen zu seiner Zeit, der Selige und allein Gewaltige, * der König aller Könige, und Herr aller Herren.

16. Der allein Unsterblichkeit hat, der da wohnet in einem Licht, da niemand zukommen kan, * welchen kein Mensch gesehen hat, noch sehen kan, dem sey Ehr und ewiges Reich, Amen!

17. Den Reichen von dieser Welt gebeut, daß sie nicht stolz seyen, auch nicht hoffen auf den * ungewissen Reichthum, sondern auf den lebendigen Gott, + der uns dargiebt reichlich allerley zu genießen:

18. Daß sie Gutes thun, reich werden an guten Wercken, gerne geben, behülfflich seyn,

19. * Schätze sammeln, ihnen selbst einen guten Grund aufs Zukünftige, daß sie ergreiffen das ewige Leben.

Vermahnung: Daß die Reichen in dieser Welt nicht stolz seyn, noch auf ihren Reichthum hoffen und trögen, sondern auf Gott trauen, und der Gütthätigkeit sich bekeiffen sollen, damit sie selig werden, v. 17. 18. 19.

20. O Timothee, bewahre, das dir vertraut ist, und meide die ungeistliche lose Geschwäze, und das Gezänck der falsch berühmten Kunst,

21. Welche etliche vorgeben, und fehlen des Glaubens. Die Gnade sey mit dir, Amen.

Geschrieben von Laodicea, die da ist eine Hauptstadt des Landes Phrygia Pacatiana.

Sir. 27. 1.

Aug.

IV.

Matth. 27. 11. Job. 18. 16. 1. 19. 11.

Apoc. 17. 15. 6. 19. 16.

Ex. 33. 20. Job. 1. 18.

1. Job. 4. 12. Marc. 4. 19. Luc. 12. 15. 20. 1. Job. 1. 16.

Matth. 6. 20. Luc. 12. 33. Aug.

II. Act. 22. 3. c. 24. 16.

Aug.

II. 1. Tim. 1. 13.

2. Tim. 2. 23.

Aug.

III. Job. 1. 21.

Aug.

4. Und mich verlanget, dich zu sehen, (wenn ich gedencke an deine Thränen,) auf das ich mit Freuden erfüllet würde;

5. Und erinnere mich des ungefärbten Glaubens in dir, welcher zuvor gewohnt hat in deiner Großmutter Loide, und in deiner Mutter Eunike; bin aber gewiß, das auch in dir.

Aug.

Lehr: Das Timothei Großmutter Loides, und seiner Mutter Eunike, welche glaubig gewesen, so ehelich alhie von Paulo gedacht, und ihr Lob gepriesen wird, soll uns zur Gottseligkeit reizen, damit wir nicht in der Christenheit einen bösen Nachklang (der Seelen Schaden und der ewigen Pein zu geschweigen) hinterlassen, v. 5.

III.

6. **U**nd welcher Sach willen ich dich erinnere, das du erweckest die Gabe Gottes, die in dir ist, durch die Auflegung meiner Hände.

* Rom.

7. Denn **G**OTT hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe, und der **a** Zucht.

8. 15.

^a Zucht) Das Wörtlein Zucht, das Paulus oft braucht, heißet, das wir in Teutsch sagen: Mäßig, fein, säuberlich, vernünftig fahren von Gebarden.

8. Darum so schäme dich nicht des Zeugnisses unsers **H**ERRN, noch meiner, der ich sein Gebundener bin; sondern leide dich mit dem Evangelio, wie ich, nach der Kraft Gottes,

* Tit. 3.

9. Der uns hat selig gemacht, und beruffen mit einem heiligen Ruf, nicht nach unsern Wercken, sondern nach seinem Vorsatz und Gnade, die uns gegeben ist in Christo **J**ESU, vor der Zeit der Welt;

5.

Ep. 1.

3.

* Rom.

16. 25.

Ep. 3.

9.

10. Jetzt aber offenbaret durch die Erscheinung unsers Heylandes **J**ESU Christi, der dem Tod die Macht hat genommen, und das Leben, und ein unvergängliches Wesen ans Licht bracht, durch das Evangelium;

Aug.

Lehre: Christus hat durch sein heiliges Leiden, Sterben und Auferstehung dem Tod die Macht genommen, und das Leben und unvergängliches Wesen erworben, und solches ans Licht gebracht, und geoffenbaret durch das Evangelium, v. 10.

* 1 Cor. 1.

11. Zu welchem ich gesetzt bin ein Prediger und Apostel, und Lehrer der Heyden.

17.

1 Tim.

2. 7.

12. Um welcher Sach willen ich solches leide, aber ich schäme michs nicht: Denn ich weiß, an welchen ich glaube, und bin gewiß, das er mir kan meine Verlage bewahren, bis an jenen Tag.

* 1 Tim.

13. Halt an dem Vorbild der heylsamen Worte, die du von mir gehört hast, vom Glauben, und von der Liebe in Christo **J**ESU.

6. 3.

14. Diese gute Verlage bewahre durch den Heiligen Geist, der in uns wohnet.

Aug.

15. Das weißest du, das sich verkehrt haben von mir, alle, die in Asia sind, unter welchen ist Phygellus und Hermogenes.

Aug.

IV.

Dnefiphorus.

* 2 Tim.

4. 19.

16. **D**er **H**ERR gebe Barmherzigkeit dem **H**AUS Dnefiphori: Denn er hat mich oft erquickt, und hat sich meiner Ketten nicht geschämt;

17. Sondern da er zu Rom war, suchte er mich aufs fleißigste, und fand mich.

18. Der **H**ERR gebe ihm, das er finde Barmherzigkeit bey dem **H**ERRN, an jenem Tag: Und wie viel er mir zu Epheso gedient hat, weißest du am besten.

Aug.

Trost: Wer aus Erbarmung die trüblichsten Elenden erquicket, den will **G**OTT wieder Barmherzigkeit finden lassen am jüngsten Tag, und seine Gütthätigkeit ewig aus Gnaden vergelten, wie Paulus Dnefiphoro wünschet, v. 16. 18.

Das andere Capitel

Hat vier Theil. 1. Eine Vermahnung an Timotheum, das er freudig das Evangelium predigen soll: Da Paulus das Gleichniß von einem Kriegsmann und Ackermann einführet, v. 1-7. II. Ein Trost über den Banden Pauli, und aller Glaubigen Trübsal, v. 8-13. III. Bericht, wie sich Timotheus in der Lehr erzeigen, und sich nicht daran ärgern soll, ob schon etliche abfallen, v. 14-21. IV. Vermahnung zu etlichen Tugenden, v. 22-26.

1.

Sey nun stark, mein Sohn, durch die Gnade in Christo **J**ESU.

2. Und was du von mir gehört hast, durch viel Zeugen, das befehl treuen Menschen, die da tüchtig sind auch andere zu lehren.

3. Leide dich, als ein guter Streiter **J**ESU Christi.

4. Kein Kriegsmann slicht sich in die Händel der Nahrung, auf das er gefalle dem, der ihn angenommen hat.

5. Und so jemand auch kämpfet, wird er doch nicht gecrönet, er kämpfe denn recht.

Vermahnung: An Lehrer und Prediger, das sie freudig und mit aller Gedult, in dem ihnen zugeschickten Leidens-Kampf, ihr Amt ausrichten sollen als die guten Streiter **J**ESU Christi, v. 1. 3. 4. 5.

6. Es soll aber der Ackermann, der den Acker bauet, der Früchte am ersten genießen. Mercke, was ich sage!

7. Der **H**ERR aber wird dir in allen Dingen Verstand geben.

8. **H**alt im Gedächtniß **J**ESUM Christum, der auferstanden ist von den Todten, aus dem Saamen Davids, nach meinem Evangelio,

9. Über welchem ich mich leide, bis an die Bande, als ein Ubelthäter; aber Gottes Wort ist nicht gebunden.

10. Darum dulde ich alles um der Auserwählten willen, auf das auch sie die Seligkeit erlangen in Christo **J**ESU, mit ewiger Herrlichkeit.

11. Das ist je gewißlich wahr: **S**terben wir mit, so werden wir mit leben,

12. Dulden wir, so werden wir mit herrschen. **V**erläugnen wir, so wird er uns auch verläugnen.

Trost: Aus der Auferstehung Christi von den Todten genommen, in allem Elend und Trübsal, darauf ewige Herrlichkeit um Christi willen erfolget, v. 8. 11. 12.

13. **G**lauben wir nicht, so bleibet er treu; er kan sich selbst nicht läugnen.

14. **S**olches erinnere sie, und bezeuge vor dem **H**ERRN, das sie nicht um Worte zancken, welches nichts nutz ist, denn zu verkehren, die da zuhören.

15. Beseißige dich, **G**OTT zu erzeigen einen rechtschaffenen und unsträflichen Arbeiter, der da recht a theile das Wort der Wahrheit.

^a Theile) Das er nicht das Gesetz und Evangelium in einander menge, sondern treibe das Gesetz wider die Roben, Harten, Bösen, und werfe sie unter das weltliche Recht, oder in Bann. Über die Böden, Betrüben, Frommen, tröste er mit dem Evangelio.

16. **D**es ungeistlichen losen Geschwäzes entschlage dich: Denn es hilft viel zum ungöttlichen Wesen.

Warnung: Für Zanksucht in Religions-Sachen, und allem geistlosen Geschwätz, außer Gottes heiligem Wort, dadurch man von der Wahrheit abgeführt, und zum ungöttlichen Wesen gebracht wird, v. 14-16.

17. Und ihr Wort frisset um sich wie der Krebs; unter welchen ist Hymenäus und Philetus.

18. Welche der Wahrheit gefehlt haben, und sagen, die Auferstehung sey schon geschehen, und haben etlicher Glauben verkehrt.

19. Aber der veste Grund **G**OTTES bestehet, und hat diesen Siegel: Der **H**ERR kennet die Seinen: Und es trette ab von der Ungerechtigkeit, wer den Namen Christi b nennet.

^b Nennet) Das ist, prediget, rühmet, anruft.

20. In einem grossen Haus aber sind nicht allein güldene und silberne Gefässe, sondern auch hölzerne und irdische, und etliche zu ehren, etliche aber zu Unehren.

21. So nun jemand sich reiniget von solchen Leuten, der wird ein geheiligtes Faß seyn, zu den Ehren dem Hausherrn bräuchlich, und zu allem guten Werck bereitet.

22. **F**leuch die Lüste der Jugend, jage aber nach der Gerechtigkeit, dem Glauben, der Liebe, dem Friede, mit allen, die den **H**ERRN anrufen von reinem Herzen.

23. Aber **d**er thörichten und unnützen Fragen entschlage dich: Denn du weißest, das sie nur Zank gebähren.

^c Welche weder zur Lehr, noch zur Besserung des Lebens dienen.

24. Ein Knecht aber des HERRN soll nicht zänkisch seyn, sondern freundlich gegen jedermann, lehrhaftig, der die Bösen tragen kan mit Sanftmuth,

25. Und straffe die Widerspenstigen; ob ihnen GOTT dermahleins Busse gebe, die Wahrheit zu erkennen,

Vermahnung: An Lehrer und Prediger, daß sie nicht allein für sich selbst die bösen Lüste sichten, und der Gerechtigkeit, dem Glauben, der Liebe, dem Friede nachtragen, sondern auch ihre Zuhörer dazü führen, die Widerspenstigen aber mit Sanftmuth straffen, und zur Busse ermahnen sollen, v. 22-25.

26. Und wieder nüchtern würden aus des Teufes Strick, von dem sie gefangen sind, zu seinem Willen.

Das dritte Capitel

Hat drey Theil. 1. Ist eine Weissagung von den letzten bösen Zeiten, sonderlich aber von den Untugenden des Antichristi und seiner Leute, v. 1-9. 2. Pauli Exempel, welches Timotheo zur Erweckung der Gedult vorgestellt wird, v. 10. 11. 12. 3. Warnung für den Verführer, und Vermahnung zur H. Schrift, v. 13-17.

Als sollt du aber wissen, daß * in den letzten Tagen werden greuliche Zeiten kommen.

2. Denn es werden Menschen seyn, die von sich selbst halten, geizig, ruhmräthig, hoffärtig, Lasterer, den Eltern ungehorsam, undanckbar, ungeistlich,

3. Störrig, unversöhnlich, Schänder, unkeusch, wild, ungütig,

4. Verräther, Freveler, aufgeblasen, die mehr lieben Wollust denn GOTT,

5. Die da haben den Schein eines gottseligen Wesens, aber seine Kraft verläugnen sie. Und solche meide.

Lehr: Von den greulichen Zeiten vor dem Ende der Welt, wegen so vieler im Schwang gehenden Todsünden und Laster, wie sie hier erzehlet werden, und auch der großen Heuchelei, da man den Schein eines gottseligen Wesens hat, aber seine Kraft in der That verläugnet, welche man meiden soll, v. 1-9.

6. Aus denselbigen sind, die hin und her in die Häuser schleichen, und führen die Weiblein gefangen, die mit Sünden beladen sind, und mit mancherley Lüsten fahren;

7. Lernen immerdar, und können nimmer zur Erkänntniß der Wahrheit kommen.

8. Gleichertweis aber wie * Jannes und Jambres Mofi widerstuhnden; also widerstehen auch diese der Wahrheit. Es sind Menschen von zerütteten Sinnen, untüchtig zum Glauben.

9. Aber sie werdens die Länge nicht treiben; Denn ihre Thorheit wird offenbar werden jedermann, gleichwie auch jener war.

10. Du aber hast erfahren meine Lehre, meine Weise, meine Meynung, meinen Glauben, meine Langmuth, meine Liebe, meine Gedult,

11. Meine Verfolgung, meine Leiden, welche mir widerfahren sind zu Antiochia, zu Iconien, zu Lystran, welche Verfolgung ich da ertrug, und aus allen hat mich der HERR erlöst.

12. Und alle die gottselig leben wollen in Christo IESU, müssen Verfolgung leiden.

Lehr: Daß alle, die gottselig leben wollen, in Christo IESU, (als eines geistlichen Leibes wahre Gliedmassen) müssen Verfolgung (der Welt-Kinder Haß und ander viel Elend) leiden, darcin sie sich gedultig zu ergeben, v. 12.

13. Mit den bösen Menschen aber, und Verführischen wirds je länger je ärger, verführen und werden verführt.

14. Du aber bleibe in dem, das du gelernt hast, und dir vertraut ist, sintemahl du weißest, von wem du gelernt hast.

15. Und weil du von Kindheit auf die H. Schrift weißest, kan dich dieselbige unterweisen zur Seligkeit, durch den Glauben an Christo IESU.

16. Denn * alle Schrift von GOTT eingegeben, ist nutz zur Lehr, zur Straf, zur Besserung, zur Zuchtigung in der Gerechtigkeit;

17. Daß ein Mensch Gottes sey vollkommen, zu allem guten Werck geschickt.

Lehr: Von der Vollkommenheit der von GOTT eingegebenen H. Schrift, den Nutzen betreffend, in der Lehr (und Trost) Straf, (Widerlegung der falschen Lehrer) Besserung des Lebens (die Laster zu sichten) Zuchtigung in der Gerechtigkeit, (Unterweisung in gottseligem Leben) dazü man keiner Menschen-Sagungen bedarf, v. 16. 17.

Das vierte Capitel

Hat drey Theil. 1. Eine eiserige Erinnerung an Timotheum, daß er seinem Amt getreulich abwartet, v. 1-5. 2. Das Exempel Pauli, wie es ihm gehe, und was er ausgerichtet, v. 6. 7. 8. 3. Etlliche sonderliche Stücke, so Timotheo anbefohlen worden: Sammt der Begrüssung und dem Beschluß, v. 9-22.

So bezeuge ich nun vor GOTT, und dem HERRN IESU CHRISTO, der * da zukünftig ist, zu richten die Lebendigen und die Todten, mit seiner Erscheinung, und mit seinem Reich:

2. Predige das Wort, halte an, es sey zu rechter Zeit, oder zur Unzeit, straffe, dräue, ermahne, mit aller Gedult und Lehr.

3. Denn es wird eine Zeit seyn, daß sie die heylsame Lehre nicht leiden werden, sondern nach ihren eigenen Lüsten werden sie ihnen selbst Lehrer ausladen, nach dem ihnen die Ohren jucken.

4. Und werden die Ohren von der Wahrheit wenden, und sich zu den Fabeln kehren.

5. Du aber sey nüchtern allenthalben, * leide dich, thue das Werck eines Evangelischen Predigers, richte dein Amt redlich aus.

Vermahnung: Daß Kirchen-Lehrer allenthalben nüchtern, (mäßig, auch wacker und heilig) seyn, sich in Widerwärtigkeit gedultig leiden, das Werck Evangelischer Prediger thun, und ihr Amt redlich (durch Lehren, Trösten, Vermahnen und Straffen) ausrichten sollen, v. 5.

6. Denn ich werde schon geopfert, und die Zeit meines Abscheidens ist vorhanden.

7. Ich hab einen guten Kampf gekämpft, ich hab den Lauf vollendet, ich habe Glauben gehalten.

8. Sinfort ist mir beygelegt die Crone der Gerechtigkeit, welche mir der HERR an jenem Tag, der gerechte Richter, geben wird; nicht mir aber allein, sondern auch allen, die seine Erscheinung lieb haben.

Vermahnung: In allen Ständen, (besonders dem Predig.-Amt) soll ein jeder dahin bedacht seyn, daß er einen guten Kampf (wider Teufel, Welt und Fleisch) kämpfe, seinen Lauf (des Lebens, und Berufs, mit gutem Gewissen) vollende, und Glauben halte, damit ihm nach diesem Leben die Crone der Gerechtigkeit beygelegt, und die ewige Belohnung im Himmelreich aus Gnaden gegeben werden möge, v. 7. 8.

9. Fleißige dich, daß du bald zu mir kommest.

10. Denn * Demas hat mich verlassen, und diese Welt lieb gewonnen, und ist gen Thessalonich gezogen, Crescens in Galatian, Titus in Dalmatian.

11. Lucas ist allein bey mir. Marcum nimm zu dir, und bringe ihn mit dir: Denn er ist mir nützlich zum Dienst.

12. Tychicum hab ich gen Ephesum gesandt.

13. Den Mantel, den ich zu Troada ließ bey Carpo, bringe mit, wenn du kommest, und die Bücher, sonderlich aber das Pergamen.

14. Alexander, der Schmid, hat mir viel Böses bewiesen. Der HERR bezahle ihm nach seinen Wercken.

15. Für welchem hüte du dich auch, denn er hat unsern Worten sehr widerstanden.

16. In meiner ersten Verantwortung stuhnd niemand bey mir, sondern sie verliessen mich alle. Es sey ihnen nicht zugerechnet.

17. Der HERR aber stuhnd mir bey, und stärckte mich, auf daß durch mich die Predigt bestätiget würde, und alle Heyden hörten. Und ich bin erlöst von des Löwens Rachen.

18. Der HERR aber wird mich erlösen von allem Ubel, und aushelfen zu seinem himmlischen Reich; welchem sey Ehr von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen!

Trost: Die Glaubigen wird der HERR (durch ein seliges Stündlein) erlösen von allem Ubel, und ihnen aushelfen zu seinem himmlischen Reich, welchem sey Ehr von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen, v. 18.

19. Grüsse Priscam und Aquilam, und * das Haus Onesiphori.

Aug.

1. 1 Tim. 4. 1. 2 Petr. 3. 3. Jud. v. 18.

Aug.

Jannes u. Jambres. 1 Petr. 7. 11.

Aug.

III.

* 2 Petr. 1. 19. 20.

Aug.

1. 1. Matth. 25. 34. Job. 5. 27. Act. 10. 2. 6. 10. 43. 1 Theil. 2. 8.

* 2 Tim. 1. 8.

Aug.

II.

Aug.

III.

* Col. 4. 14.

Aug.

* 2 Tim. 1. 16.

20. Erastus blieb zu Corinthe, Trophimum aber ließ ich zu Mileto franck.
 21. Thue Fleiß, daß du vor dem Winter kommest. Es grüßet dich Eubulus, und Pudens, und Linus, und Claudia, und alle Brüder.

22. Der Herr Jesus Christus sey mit deinem Geist. Die Gnade sey mit euch, Amen!
 Geschrieben von Rom, die ander Epistel an Timotheum, da Paulus zum andernmahl vor dem Kayser Nero ward dargestellt.

ENDE der andern Epistel S. Pauli an Timotheum.

Die Epistel S. Pauli an Titum.

Es kan diese Epistel in vier Haupt-Stücke eingetheilet werden.

- I. Handelt von der Bestellung des Predig-Amts bis zum 10. Vers. Cap. 1.
- II. Bericht, wie Titus die Verführer widerlegen soll, bis zum 2. Cap.
- III. Etliche Regeln für allerley Stände, Cap. 2.
- IV. Die Summa unserer Erlösung, und wie man davon lehren soll, Cap. 3.

Das erste Capitel

Hat drey Theil. I. Ist der Eingang, v. 1-4. II. Bericht, wie Titus in Bestellung des Predig-Amts verfahren soll, v. 5-9. III. Wie er den falschen Lehrern soll Widerstand thun, v. 10-16.

I. **P**aulus, ein Knecht Gottes, aber ein Apostel Jesu Christi, nach dem Glauben der Auserwählten Gottes, und der Erkenntnis der Wahrheit zur Gottseligkeit,
 2. In der Hoffnung des ewigen Lebens, welches verheissen hat, der nicht leuget, **GOTT**, * vor den Zeiten der Welt,
* Rom. 16, 25. Aug.
 Lehr: Das ganze Christenthum wird allhie nachdentlich beschrieben, daß es sey der Glaub der Auserwählten Gottes, und die Erkenntnis der Wahrheit (die da führet) zur Gottseligkeit in der Hoffnung des ewigen Lebens, welches **GOTT** verheissen hat, der nicht lüget, v. 1. 2.
 3. Hat aber offenbaret, zu seiner Zeit, sein Wort durch die Predigt, die * mir vertraut ist, nach dem Befehl **GOTTES** unsers Heylandes,
 4. Tito, meinem rechtschaffenen Sohn, nach unser beyder Glauben: Gnade, Barmherzigkeit, Friede von **GOTT** dem Vatter, und dem **HERRN** Jesu Christo, unserm Heyland.
 II. 5. **E**rhalten ließ ich dich in Creta, daß du solltest vollend ausrichten, da ichs gelassen habe, und besetzen die Städte hin und her mit Ältesten, wie ich dir befohlen habe.
* 1 Tim. 3, 2. 11.
 6. Wo * einer ist untadelich, eines Weibes Mann, der glaubige Kinder habe, nicht berüchtigt, daß sie Schwelger und ungehorsam sind.
 7. Denn ein Bischof soll untadelich seyn, als ein Haushalter **GOTTES**, nicht a eigensinnig, nicht zornig, nicht ein Weinsäufer, nicht pochen, nicht unehrliche Sandthierung treiben;
a Eigensinnig) Der seinen eigenen Kopf hat, niemand weicher, man muß ihn weichen, wie man spricht: Mit dem Kopf hindurch.
Aug. Lehr: Ein Kirchen-Lehrer soll in seinem Leben untadelich, und unstränich, in der Lehr aber geschickt seyn, und mächtig zu ermahnen (zur Gottseligkeit) und zu straffen die Widersprecher, v. 7.
 8. Sondern gastfrey, gutig, b züchtig, gerecht, heilig, keusch,
b züchtig) Vernünftig, mäßig, ic.
 9. Und halte ob dem Wort, das gewiß ist, und lehren kan, auf daß er mächtig sey zu ermahnen, durch die heylsame Lehr, und zu straffen die Widersprecher.
 III. 10. **D**enn es sind viel freche und unnütze Schwärer, und Verführer, sonderlich die aus der Beschneidung.
 11. Welchen man muß das Maul stopfen: Die da ganze Häuser verkehren, und lehren, das nicht taug, um schändliches Gewinns willen.
 12. Es hat einer aus ihnen gesagt, ihr eigener Prophet: Die Creter sind immer Lügner, böse Thiere, und faule Vösch.
 13. Diß Zeugnis ist wahr. Um der Sache willen straffe sie scharf, auf daß sie gesund seyen im Glauben,
 14. Und nicht achten auf die Jüdische Fabeln und Menschen-Gebott, welche sich von der Wahrheit abwenden.

15. Den * Reinen ist alles rein; den Unreinen aber und Unglaubigen ist nichts rein, sondern unrein ist beyde ihr Sinn und Gewissen.

16. Sie sagen, sie erkennen **GOTT**, aber mit den Wercken verläugnen sie es: Sintemahl sie sind, an welchen **GOTT** Greuel hat, und gehorchen nicht, und sind zu allem guten Werck untüchtig.
Lehr: Daß viel in der Christenheit sagen, sie erkennen **GOTT**, aber mit den Wercken es verläugnen, indem sie zu allen guten Wercken untüchtig, an welchen **GOTT** ein Greuel hat, v. 16.

Das andere Capitel

Hat zwen Theil. I. Vermahnung zu einem heiligen Leben, v. 1-10. II. Die Ursachen, warum man sich derselben beiseßigen soll, v. 11-15.

Du aber * rede, wie sichs ziemet, nach der heylsamen Lehre.
 2. Den Älten, daß sie nüchtern seyen, ehrbar, a züchtig, gesund im Glauben, in der Liebe, in der Gedult.
a züchtig) Allenthalben, wo die Zucht, oder züchtig stehet, da vernimm, daß sie sollen vernünftig, mäßig, und sein sich halten, denn ich darf das Wort Vernünftig nicht brauchen.
 3. Den alten Weibern desselben gleichen, daß sie sich stellen, wie den Heiligen ziemet, nicht Lasterin seyen, nicht Weinsäuferin, gute Lehrerin.
 4. Daß sie die jungen Weiber lehren züchtig seyn, ihre Männer lieben, Kinder lieben,
 5. Sittig seyn, keusch, häuslich, gutig, ihren Männern unterthan, auf daß nicht das Wort **GOTTES** verlästert werde.
 6. Desselben gleichen die jungen Männer ermahne, daß sie züchtig seyen.
 7. Allenthalben aber stelle dich selbst zum Vorbild guter Wercke, mit unverfälschter Lehr, mit Ehrbarkeit,
 8. Mit heylsamen und untadelichem Wort, auf daß der Widerwärtige sich schäme, und nichts habe, daß er von uns möge Böses sagen.
 9. Den * Knechten, daß sie ihren Herren unterthänig seyn, in allen Dingen zu Gefallen thun, nicht widerbellen,
* Eob. 6. Col. 3. 22. 1 Petr. 2. 18.
 10. Nicht veruntreuen, sondern alle gute Treu erzeigen, auf daß sie die Lehre **GOTTES** unsers Heylandes zieren in allen Stücken.
Vermahnung: An Lehrer und Zuhörer in allerley Ständen, sich eines gottseligen Wandels zu beiseßigen, v. 10.
 III. **D**enn es ist erschienen die heylsame Gnade **GOTTES** allen Menschen,
 12. Und züchtiget uns, daß wir sollen verläugnen das ungöttliche Wesen, und die weltlichen Lüste, und b züchtig, gerecht und gottselig leben in dieser Welt,
b züchtig) Das ist, mäßig, vernünftig.
Warnung: Für ungöttlichem Wesen und den weltlichen Lüsten, wie auch Ermahnung zur Tugend, Übung, darzu uns die Gnade **GOTTES**, die er in seinem Wort geoffenbaret, leitet, und züchtiget, v. 11. 12.
 13. Und warten auf die selige Hoffnung und Erscheinung der Herrlichkeit des grossen **GOTTES**, und unsers Heylandes **JESU** Christi.
 14. Der sich selbst für uns gegeben hat, auf daß er uns erlösete von aller Ungerechtigkeit, und reinigte

reichte